

Ein Gedicht des Eneas, später Papst Pius II., über Kaiser Friedrich.

- Heb an, Kalliope¹! Warum lässt du mich nun im Stich? Gibt's denn keine Stoffe, die des Verses und der Kunst Apollos würdig wären, bei Friedrich, dem jetzt mit dem Gold der Krone schon das Haupt geschmückt ist? Sag an, welches Zeitalter
 5 unter seiner Herrschaft kommen wird, denn mich – so nicht die Gestirne trügen –
 nährt die Hoffnung, dass die letzte Stunde der unseligen Zeit und ihr Ende uns mit dem neuen Caesar gekommen ist.
 Da hob sie lächelnd² das schöne Antlitz
 und sagte: „O du, nicht das geringste Glied unserer Schar³,
 10 weder trügen dich die Vorzeichen des Sternenlaufs,
 noch wird deine Hoffnung enttäuscht. Jüngst, als ich Cirrha⁴, Tempe⁵, die Seen des Parnass und die Flüsse des Pegasus⁶ besuchte, war freilich schon der Chor unserer Schwestern da⁷,
 in ihrer Mitte Phoebus⁸. Der drängte mich, da ich als letzte kam:
 15 ‚Was ist der Grund deines Säumens, von welchem Land kommst du⁹, sag es mir, Kind, mein Liebling, mein Herz; denn allzu sehr entziehst du dich uns.‘ Da hob ich an¹⁰:
 ‚Göttlicher Vater, ich gesteh's, von weit entfernten Gestaden bin ich zu dir gesandt¹¹.
 Ich komme vom Strand des Ozeans¹² und habe am mächtigen Rhein
 20 die Städte durchwandert, die Mauern der Belger gesehen und den Aachen genannten Ort¹³, wo sie der holden Jungfrau

6) Parnass, Berg der Musen in Mittelgriechenland, und Quellen, die Pegasus dort mit seinem Huf aus dem Felsen schlug. – Komm. §4 erläutert in der Erklärung zu V. 11f. zugleich das hier angewandte Stilmittel der amplificatio.

7) Die neun Musen, Komm. §5.

8) Beiname des Apollo, Komm. §6.

9) Nach Komm. §7 werden die Musen Töchter Apollos genannt, weil die Sonne der Ursprung des Wissens sei.

10) Komm. §8 verdeutlicht den Aufbau: Jetzt folgt die Antwort der Kalliope.

11) Hoc tibi quidquid id est longinquis mittit ab oris / Gallia, Martial, Epigramm 3,1,1.

12) Litore ab Oceani Gallis venientibus, Juvenal, Satire 11,113.

13) Vgl. Vergil, Ekloge 1,19: urbem, quam dicunt Romam. – Komm. §9 erläutert die Lage der Belgia und Aachens unter Verweis auf Caesar, De bello Gallico.